



03 | 2022

EIT.swiss

MAGAZIN



Photovoltaik

Ein lohnendes Geschäftsfeld
für den Elektroinstallateur

Neuer Vorstand

Erstmals eine Frau im Vorstand
des EIT.swiss

Rechtsschutz

Erhebliche Leistungs-
verbesserungen für die Mitglieder



Kreativität und der etwas andere Blick auf die «normalen» Dinge sind in der Verbandsarbeit wichtige Begleiter.

Foto links: © Unsplash (nathan-dumiao), Titelbild: © iStock (anatoly_gleb)



Liebe Leserin, lieber Leser

Im August 2019 habe ich die Stelle als kaufmännischer Lernender bei EIT.swiss angetreten. Nun bin ich im 3. Lehrjahr, und meine Abschlussprüfungen liegen hinter mir. In diesen drei Jahren habe ich viel über die Elektrobranche, Verbandsorganisation und die Verbandskultur gelernt – und ja, von den sogenannten KV-Klischees, wie jedem Kaffee servieren zu müssen, stundenlang die Schreddermaschine zu füttern oder die ganze Woche im Archiv zu verbringen, habe ich mich zwar vor der Lehre gefürchtet – aber ich bin in meiner gesamten Lehrzeit davon verschont geblieben.

Während meiner Lehrzeit ist einiges geschehen, beispielsweise die Eröffnung des neuen zentralen Prüfungsorts in Altstetten, die Einstellung des Smart Home Mobiles, dass sich Tausende von Schülerinnen und Schülern in den letzten Jahren für die Elektroberufe und Elektrobranche begeistern konnten und die Umbenennung des Verbandes sowie der Sektionen. Apropos Sektionen: Ihnen danke ich für die Geduld, die sie am Anfang meiner Lehrzeit definitiv mit mir gebraucht haben.

Kurz zu mir: In diesen drei Jahren habe ich durch die Grundbildung meine Kompetenzen, Fähigkeiten und Grenzen besser kennengelernt. Vor der Lehre standen die aufgelisteten Stärken und Schwächen nur auf dem Papier Dutzender Bewerbungen. Aus heutiger Sicht kann ich sagen, dass mir die kaufmännische Grundbildung auf meinem kurzen Bildungsweg in verschiedenster Weise geholfen hat, meine Zukunftspläne klarer zu gestalten.

Risanth Rajeendran
KV-Lernender EIT.swiss



TERMINE 2022

SwissSkills

- 7.–11. September 2022, Bern

4. Symposium Solares Bauen (Swissolar)

- 13. September 2022, Basel

Vorstandssitzungen

- 5. Oktober 2022, EIT.aargau
- 23. November 2022, Neuchâtel

Delegiertenversammlung

- 24. November 2022, Neuchâtel

WorldSkills Competition 2022

- (dezentrale Durchführung, Elektroberufe in Salzburg)
- 20.–28. November 2022, Salzburg, Österreich

Branchentag EIT.swiss

- 17. Januar 2023, Bern

Schweizerischer Stromkongress

- 18./19. Januar 2023, Bern

Foto: © Bern Welcome



06 | Photovoltaik

Ein lohnendes Geschäftsfeld für den Elektroinstallateur



12 | Neuer Vorstand

Erstmals eine Frau im Vorstand der EIT.swiss



16 | Rechtsschutz

Erhebliche Leistungsverbesserungen für EIT.swiss-Mitglieder

Alte Rezepte sind immer noch die besten	6
Weiterbildungsangebot	11
Erstmals eine Frau im Vorstand	12
Das Leben nach der Pandemie	15
Rechtsschutzversicherung	16
Stromzähler gefahrlos umrüsten	18
Drehmoment Bundeshaus	20
Roadmap Elektromobilität 2025	22
Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen	24
Sozialversicherungsleistungen: Leistungskatalog Sozialfonds	26
Werbung für Gebäudeinformatik	27
Ex-Seminar in Urtenen-Schönbühl	28
Feierabendanlass	29
Verbandsnews	30
Kolumne	35
Impressum	35

Alte Rezepte sind immer noch die besten

Das Elektroinstallationsunternehmen Elettività Bronz befindet sich in Tenero, in der Nähe des Lago Maggiore. Es wurde von Egidio Bronz gegründet und ist seit über 30 Jahren aktiv. Es handelt sich um ein Familienunternehmen, in dem fünf Familienmitglieder arbeiten. Das Unternehmen hat sich gut entwickelt, beschäftigt 35 Mitarbeitende und hat die Chancen genutzt, die sich aus der touristischen Attraktivität der Region ergeben.

Das Kerngeschäft des Unternehmens ist nach wie vor der Grundberuf des Elektroinstallateurs, aber darüber hinaus hat es sich neue Absatzmärkte in den folgenden Bereichen geschaffen: Handel, Photovoltaik und Elektromobilität. Die Tatsache, dass es sich auf mehrere Marktsegmente stützen kann, sichert ihm eine Gesundheit, die den Stolz seines Gründers ausmacht. Der ist zwar im Ruhestand, aber immer noch sehr präsent.

Ein besonderer Elektromarkt
Vor etwa 20 Jahren begann Egidio Bronz mit dem Handel von Elektromaterial mit dem Ziel, sowohl professionelle als auch private Kunden anzusprechen. Seine Mitarbeitenden verfügen über die nötige Qualifikation, um die Kunden gut zu beraten und ihnen technische



Foto: © Roberto Barra

Informationen zu liefern, die anderswo möglicherweise nicht erhältlich sind. Die Verkaufs- und Lagerfläche beträgt 1000 m², die sich auf zweieinhalb Stockwerke verteilen. Dank eines robotergesteuerten Lagers sind die Tausenden von Teilen, die zum Verkauf angeboten werden – von der kleinsten Schraube bis hin zu Produkten und Geräten für die Elektroinstallation – sehr schnell an der Ladentheke verfügbar. Egidio Bronz erklärt: «Wir haben 14000 Kunden in unserer Datenbank und sind in der Lage, die Nummer der kleinsten Schraube, die vor 20 Jahren geliefert wurde, wieder zu finden.» Ein erstaunliches Detail: Dem Kunden werden Installationsprodukte,

z.B. Schalter, unter der Marke Bronz angeboten. Eine weitere Besonderheit ist, dass das Unternehmen komplette Systeme für Privatkunden anbietet, z.B. Zentralstaubsauger oder Klimaanlage, und diese auch installiert.

Über 40000 installierte Solarpanels

Der Wille des Firmenchefs, die Aktivitäten seines Unternehmens zu diversifizieren, wird auch durch seine Aktivitäten auf dem Solarenergiemarkt gut veranschaulicht. Es stimmt, dass das Tessin in Bezug auf Sonneneinstrahlung eine privilegierte Lage hat, man muss sie nur zu nutzen wissen. Vor etwas mehr als zehn Jahren fasste Egidio

Bronz den Entschluss, sich im Bereich der Installation von Photovoltaikanlagen weiterzubilden. Er besuchte einen Kurs an der SUPSI, den er mit einem CAS (Certificate of Advanced Studies) abschloss. Im Nachhinein findet er es schade, dass nicht viele andere Elektroinstallateure seinem Beispiel gefolgt sind. «Unsere Branche hat den Zug verpasst, andere Berufsgruppen und Verbände sind erfolgreich in die Bresche gesprungen.» Elettrocità Bronz gewährleistet sämtliche Leistungen für den Kunden: Er wird während des gesamten Projekts von Anfang bis Ende betreut. Das beginnt bei der Beratung, geht über die komplette Planung und endet mit der Installation der Paneele auf

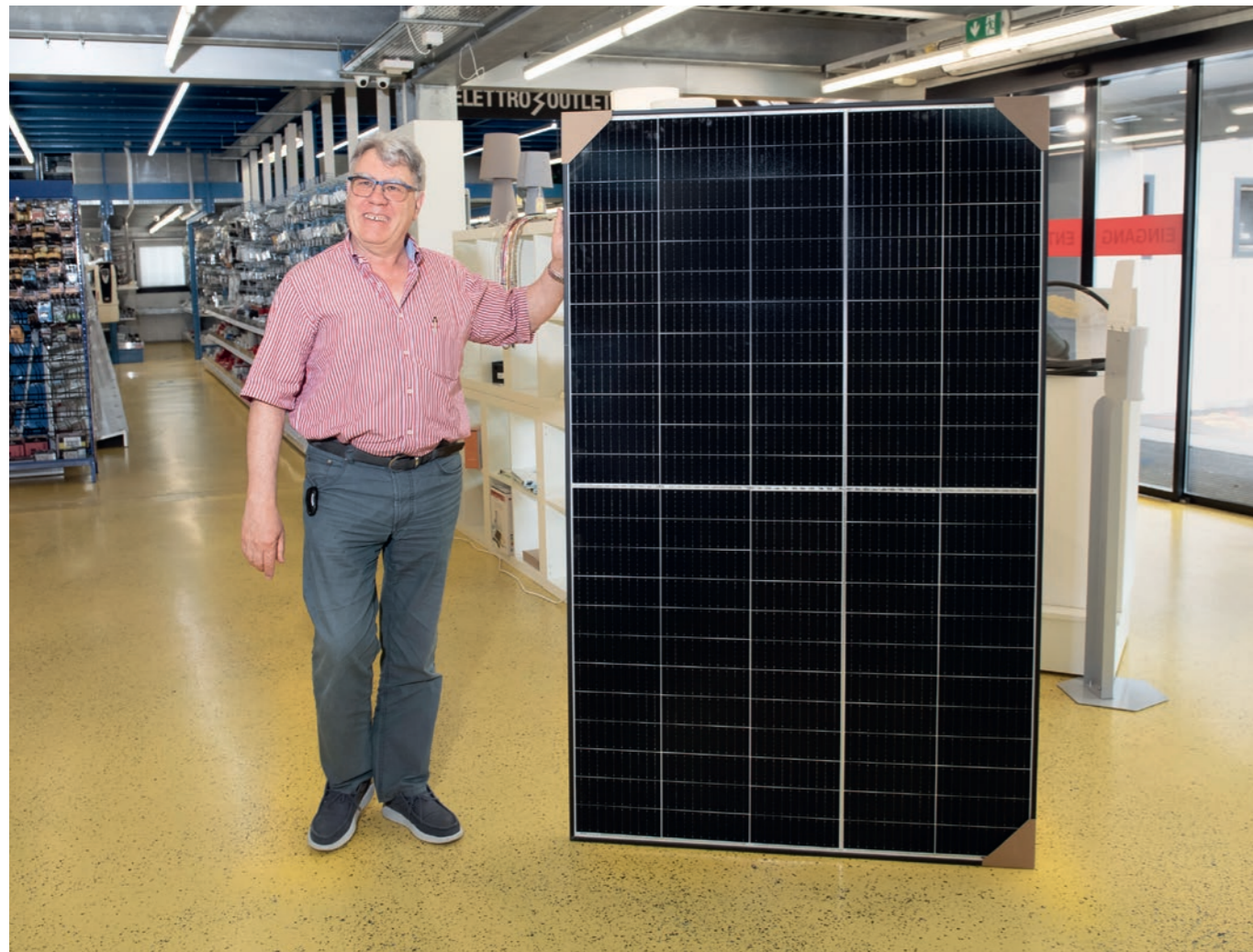
dem Dach, begleitet von den notwendigen Anweisungen. Bis heute hat das Unternehmen über 600 Projekte realisiert und die Marke von 40000 Solarpanels im Betrieb überschritten.

Von der Notwendigkeit, zu investieren

Für Egidio Bronz sind diese beeindruckenden Zahlen lediglich ein Beispiel für die positiven Folgen der anfänglichen Entscheidung, sich weiterzubilden. Er betont: «Ich rate allen in der Branche, das Gleiche zu tun.» Er ist der Meinung, dass die Ausbildung von Mitarbeitenden von grösster Bedeutung ist, und ermutigt EIT.swiss, seine Mitglieder zu motivieren und Ausbildungen in allem, was mit Solarenergie und neuen Technologien zu tun hat, anzubieten. Er zögert nicht zu erwähnen, dass er eine Grundinvestition von 500000 Franken getätigt hat, die unter anderem den Kauf von LKWs mit Arbeitsbühne sicherstellte. Heute ist die Nachfrage aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit Covid und dem Krieg in der Ukraine besonders hoch. Die vier auf die Installation von Photovoltaikanlagen spezialisierten Teams haben etwas Mühe, mit der Arbeit Schritt zu halten. Was die Solarpanels betrifft, so ist durch die Einrichtung eines Lagers in der Nähe der Firmenräumlichkeiten ständig ein Vorrat von 1000 Paneelen vorhanden, so dass man eine Zeit lang beruhigt sein kann.

Elektromobilität: Ein Markt, der sich öffnet hat

Als die ersten mit elektrischer Energie betriebenen Autos auf dem Markt erschienen, hat Egidio Bronz nicht gezögert. Er erwarb einen der ersten Teslas, die im Tessin fahren. Seitdem hat er 200000 km mit seinem Fahrzeug zurückgelegt und weiss, wovon er spricht, wenn er mit einem Kunden in Kontakt tritt.



Fotos: © Susanne Seiler





«Ich rate allen in der Branche, in die Ausbildung in Solar-energie zu investieren.»

Egidio Bronz

Sein Unternehmen bietet Ladelösungen für alle Arten von Bedürfnissen an. Der Schwerpunkt liegt dabei auf folgendem Punkt: Es installiert nicht nur eine Ladestation, sondern bietet auch Lösungen für das Lastmanagement der Fahrzeuge an. Das angestrebte Ziel ist z.B. die von Photovoltaikanlagen erzeugte Energie optimal zu nutzen, indem Prioritäten oder Zeitfenster festgelegt werden, die für das Aufladen eines bestimmten Geräts günstig sind.

Seit kurzem sind die angebotenen Systeme auch für den bidirektionalen Austausch geeignet. Eine Autobatterie kann bei Bedarf ein Haushaltgerät mit Strom versorgen, wenn sie genügend Reserve hat.

Stabilität und Nachhaltigkeit

Um die Entwicklung des Unternehmens erfolgreich zu gestalten und seinen Erfolg zu sichern, musste und muss man sich auf qualifizierte Fachkräfte stützen. Dies ist bei Elettricità Bronz der Fall, wo vier Lernende ausgebildet werden, von denen viele im Unternehmen bleiben. Mehr als ein Drittel der Belegschaft hat seine Lehre im Betrieb absolviert. Viele Mitarbeitende haben mehr als 20 Dienstjahre im Unternehmen und sind in der Lage, die Jungen gut zu betreuen. Die häufig an Kunden gerichtete Botschaft lautet: «Wählen Sie ein Unternehmen, von dem Sie sicher sind, dass es lange bestehen wird».

Pierre Schoeffel
Redakteur EIT.swiss Magazin



Fotos: © Roberto Barra, Susanne Seiler

Weiterbildungsangebot

Alle Seminare
auf unserer
Webseite unter
eit.swiss/seminare



Highlights aus dem aktuellen Kursangebot

Führungskurse

EIT.swiss bietet sieben unterschiedliche Führungsseminare an. Moderne und fachkundige Kurse bringen Mitarbeitende und Vorgesetzte auf den neusten Stand. Effizienzsteigerung, Kundenzufriedenheit und mehr Resilienz im Arbeitsalltag sind nur einige der nennenswerten Attribute. Lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie frische Impulse mit auf den Weg.

eit.swiss/fuehrungs-kurse

Arbeitssicherheit

Das Thema Asbest ist bei allen Umbauten von Gebäuden ein Thema, die vor 1990 erstellt worden sind. Wo ist Asbest zu finden, wie soll man vorgehen? EIT.swiss bietet dazu ein Kurzseminar für das Montagepersonal sowie ein ausführlicheres Tagesseminar inkl. Zertifikat an. Das Erste-Hilfe-Seminar ist speziell auf die Thematik der Elektrobranche zugeschnitten. Es werden die unterschiedlichsten Notfallsituationen besprochen und die entsprechenden Vorgehensweisen geübt. Wissen kann Leben retten!

eit.swiss/arbeitssicherheit



Das komplette Kursangebot mit allen verfügbaren Terminen und Durchführungs-orten finden Sie jederzeit online unter eit.swiss/seminare

EIT.swiss bietet seinen Mitgliedern ein sehr umfangreiches Weiterbildungsangebot an. Darunter sind auch Weiterbildungen für Bewilligungsträger gemäss NIV. Die Seminare decken die folgenden Bereiche und Themen ab:

- Elektro
- Blitz- und Brandschutz
- NPK
- Arbeitssicherheit
- Recht/GVA
- BIM
- Führung
- Verkauf und Beratung

Über den nebenstehenden QR-Code gelangen Sie direkt auf die EIT.swiss-Seminarwebseite, wo alle Seminare, Termine und Durchführungsorte aufgeführt sind und Sie sich jederzeit anmelden können.

Haben Sie Fragen oder brauchen Sie eine Beratung, sind wir gerne für Sie da: seminar@eit.swiss

Elektro-Fachkurse

Unter dieser Rubrik finden Sie Seminare über die Grundlagen der Gebäudetechnik, den Funktionserhalt, das Ex-Seminar sowie das Netzqualitätsseminar. Ein Grossteil davon kann auch als Weiterbildung gemäss NIV angerechnet werden. Bleiben Sie up to date und besuchen Sie einen unserer Kurse.

eit.swiss/fachkurse

Erstmals eine Frau im Vorstand

Mit der Ersatzwahl für den Vorstand ist im neunköpfigen Vorstand erstmals auch eine Frau vertreten.

An der Generalversammlung von dem 18. Juni 2022 nutzte Präsident Michael Tschirky die Gelegenheit, das Jahr 2021 Revue passieren zu lassen: Die Elektrobranche hat auch das zweite Corona-Jahr gut überstanden. Gerade die Grundbildung Elektroinstallateur:in EFZ ist nach wie vor beliebt. Im Bereich der höheren Berufsbildung beschäftigt sich der Verband vor allem mit den unbefriedigenden Bestehensquoten.

Als unbefriedigend wertete Präsident Tschirky die neue Bauarbeitenverordnung. Verbesserungsmassnahmen werden zusammen mit der

Suva entwickelt. Der um diese mündlichen Ergänzungen erstellte Jahresbericht 2021 wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Im Zentrum der Generalversammlung standen jedoch die Ersatzwahlen für den Vorstand. Aufgrund der statuarischen Vorgaben wurden auf 2022 zwei Sitze im Vorstand vakant. Die sich zur Wahl stellenden Manfred Ulmann und Susanne Jecklin wurden mit glanzvollem Ergebnis gewählt. Mit Jecklin nimmt erstmals eine Frau Einsitz im neunköpfigen Gremium. Die abtretenden Mitglieder Pierre Schnegg und Fritz Linder wurden von Michael Tschirky für ihr langjähriges Engage-

ment für den Verband gewürdigt und von den anwesenden Aktivmitgliedern als Dank zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Lernen Sie Susanne Jecklin und Manfred Ulman im nachfolgenden Interview besser kennen. Wie ist ihr Werdegang, was bewegt die beiden und welches sind ihre persönlichen Ziele sowie die Motivation für die Vorstandsarbeit?

Der Vorstand von EIT.swiss v. l. n. r.: Martin Schlegel, Thomas Keller, Antonio Salmina, Michael Tschirky, Christian Matter, Susanne Jecklin, Jean-Marc Derungs, Manfred Ulmann, Silvan Lustenberger



Susanne Jecklin

Mitinhaberin und Geschäftsleiterin, Flückiger Electricité SA, St-Blaise

Werdegang beruflich und privat?

Im Jahr 2019 habe ich eine grosse Veränderung in meinem Berufsleben umgesetzt. Christoph Leuenberger, mein Mann, hat mit Flückiger Electricité SA eine intensive Wachstumsphase durchlebt, und im Aktionariat wuchs das Bedürfnis nach Verstärkung im Bereich Back-office. Nach einem naturwissenschaftlichen Studium war ich bis ins Jahr 2019 in der pharmazeutischen Industrie in verschiedenen leitenden Positionen der Medikamentenherstellung tätig. Ich hatte das Privileg, an vielen spannenden Projekten, zum Beispiel an der Sanierung von Produktionsprozessen und -anlagen oder der Markteinführungen von neuen Produkten, mitzuwirken. Die Zusammenarbeit mit Kollegen aus verschiedenen Ländern, Zeitzonen und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen hat mich immer fasziniert und bereichert. Ein neugieriger Geist und die stetige Suche nach der optimalen Lösung umschreiben mein berufliches Herangehen sehr gut, und ich kann diese Eigenschaften heute bei Flückiger Electricité SA bestens einsetzen. Mit grossem Enthusiasmus darf ich heute Verantwortung für das Ge-

schäftsgeschehen und die Mitarbeitenden in unserem Unternehmen tragen.

Privat schätze ich sehr, nun auch das Drei-Seen-Land im französisch sprechenden Teil der Schweiz Arbeits- und Wohnort nennen zu können. Ich geniesse es, die Produkte unserer Region in der Küche zu verarbeiten und Gäste zu bekochen. Den Kontakt mit den theoretischen Themen meiner früheren Tätigkeit habe ich nicht ganz aufgegeben. Wissenschaftliche Literatur oder andere spannende Sachthemen lese ich gerne in meiner Freizeit.

Motivation und Ziele Vorstandsarbeit EIT.swiss?

Als Miteigentümerin und umgeben von Profis der Elektrobranche lebe ich die Herausforderungen der Elektrobranche täglich. Für mich ist es äusserst wichtig, die Romandie und das Tessin zu vertreten und den Besonderheiten dieser Regionen Gehör zu verschaffen. Ich bin überzeugt, meine vielen Jahre Berufspraxis, auch branchenfremde, bestens im Team der Kollegen einbringen zu können.

Grösste Herausforderung für die Branche aus persönlicher Sicht?

«Unsere Branche ist zentral in der Umsetzung der Energiestrategie.»

Susanne Jecklin

In den Regionen der Schweiz bestehen sehr unterschiedliche wirtschaftliche Realitäten für die Unternehmen der Branche. Diese Diversität gilt es zu beachten, insbesondere falls sich die Bautätigkeiten in der nahen Zukunft abkühlen sollten. Persönlich bin ich der Meinung, dass die Schweiz ökonomisch sehr gut positioniert ist. Die letzten Wochen haben uns gezeigt, dass Veränderungen in verschiedenen Teilen der Welt sehr rasch passieren können. Wir werden aufmerksam sein müssen, um Konsequenzen der sich bildenden multipolaren Weltordnung und ihrer wirtschaftlichen Konsequenzen einzuschätzen. Mir persönlich ist es wichtig, den Fokus auf der Marge unserer Unternehmen zu behalten und ausgewogene Lösungen anzustreben.

Grösste Chance für die Branche?

Unsere Branche ist zentral in der Umsetzung der Energiestrategie und schafft die Voraussetzungen für die Digitalisierung in allen Bereichen. Dies bringt uns neue Kompetenzbereiche an den Schnittstellen zur Informatik und Automatisierung. Diese Erweiterungen der klassischen Betätigung der Elektroinstallation gilt es zu nutzen. Die Voraussetzungen dafür wurden im Bereich Ausbildung geschaffen.



Manfred Ulmann

Mitglied der GL Fischer Electric AG, Orpund, Präsident EIT.bern

Werdegang beruflich und privat?

Nach meiner Lehre als Elektromonteur habe ich mich zum Eidg. Dipl. Elektroinstallateur weitergebildet. Im Jahr 2007 trat ich in die Geschäftsleitung meines Lehrbetriebes ein und übernahm die Führung der Starkstrominstallationsabteilungen. Neben dieser Verantwortung organisiere ich die Lehrlingsausbildung und überwache das firmeninterne Qualitätsmanagement. Seit 2019 gehöre ich dem Vorstand der Arbeitsmarktkontrolle des Kantons Bern an und bringe mich branchenübergreifend für bessere Arbeitsbedingungen ein. Ich lebe mit meiner Frau und unseren drei beinahe erwachsenen Kindern im Berner Seeland. In meiner Freizeit geniesse ich die Ausfahrten auf meiner Honda Goldwing, und im Winter trifft man mich

öfters auf der Skipiste an. In der Vergangenheit war ich in vielen Vereinen tätig und habe mich jeweils aktiv für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele eingesetzt.

Motivation und Ziele Vorstandsarbeit EIT.swiss?

Als ehemaliger Kalkulator in unserer Firma und Mitglied der Betriebswirtschaftlichen Kommission von EIT.swiss sind mir die Themen in unserer Branche schon immer ein wichtiges Anliegen gewesen. Die Tatsache, dass meine Frau Buchhalterin ist, beeinflusst mein Interesse zusätzlich, weshalb ich mich in diesen Aufgaben und Herausforderungen einbringen möchte. Zudem hatte ich über mehrere Jahre das Amt als Chefexperte in den Berufen Elektroinstallateur EFZ und Montage-Elektriker EFZ inne. Somit kann ich in Themen der beruflichen Grund- und Weiterbildung meine Erfahrungen mit einfließen lassen. In den letzten

drei Jahren als Präsident einer grösseren Sektion (EIT.bern) habe ich viele Aufgaben und Herausforderungen mit öffentlichen Ämtern, den Sozialpartnern und Bildungsinstitutionen übernommen.

Grösste Herausforderung für die Branche aus persönlicher Sicht?

Energie und Digitalisierung sind die Schlagwörter in vielen Branchen, und wir sind nun gefordert, uns diesen Themen anzunehmen. Dazu benötigen wir gute Verbindungen in die Politik, damit auch in gesetzlichen Vorgaben unsere Kernkompetenzen zur Geltung kommen. Herausforderungen im Bereich der Energieeinsparungen können unsere Branche auch ausserhalb von Beleuchtungssanierungen massiv beeinflussen. Wir sprechen bei uns von einer modernen, technisch versierten Branche, und dies müssen wir bei der Digitalisierung nun auch beweisen und die gebotenen Möglichkeiten umsetzen.

Grösste Chance für die Branche?

Wir haben Fachkompetenzen, um die uns viele andere Branchen beneiden. Also müssen wir sie schlaue vermarkten und dabei eventuell noch der Abwanderung unserer Fachkräfte entgegenwirken. Im Projekt BiVo 2022+ müssen wir die Chance der Berufsentwicklung erkennen und uns für die Zukunft richtig positionieren. Dafür benötigen wir eine gute Strategie und eine verbesserte Zusammenarbeit mit unseren Produktherstellern. Die Erkenntnis, dass wir gemeinsame Kunden und deren Bedürfnisse bedienen, kann und muss in Zukunft besser umgesetzt werden.

«Wir sprechen bei uns von einer modernen, technisch versierten Branche, und dies müssen wir bei der Digitalisierung nun auch beweisen und die gebotenen Möglichkeiten umsetzen.» Manfred Ulmann



Das Leben nach der Pandemie

Die Pandemie ist – zumindest auf dem Papier – seit Freitag, 1. April 2022, vorbei. Damit hält auch am Arbeitsplatz eine Art «Normalität» Einzug. Mit der Aufhebung der Schutzmassnahmen liegt die Verantwortung für die Sicherheit der Arbeitnehmenden vollständig bei den Arbeitgebenden.

Von nun an sind Arbeitgebende nicht mehr verpflichtet, Schutzmassnahmen aufrechtzuerhalten. Die von ihnen zum Schutz vor Infektionen erlassenen Hygienemassnahmen waren in der Covid-19-Verordnung vorgeschrieben. Die Bestimmungen des Obligationenrechts und des Arbeitsgesetzes sind und bleiben anwendbar. Sie verpflichteten die Arbeitgeber bereits vor der Pandemie, die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu treffen. Gemäss Gesetz muss der Arbeitgeber die Mitarbeit dieser Personen in Anspruch nehmen. Die Mitarbeitenden haben also in gewisser Weise ein Mitspracherecht, wenn es um den Gesundheitsschutz geht. Gleichzeitig sind die Beschäftigten verpflichtet, den Arbeitgeber bei der Durchsetzung der Vorschriften zu unterstützen.

Ein positiver Coronatest muss dem Arbeitgeber nicht gemeldet werden. Auch die Pflicht zur Isolation besteht nicht mehr. Grundsätzlich müssen Arbeitnehmende nach einem positiven Test zur Arbeit gehen, nur wer sich krank fühlt, bleibt zu Hause. Damit gilt nun die gleiche Regelung wie vor Corona: Wer nicht zur Arbeit erscheint, braucht ab dem dritten Tag ein Arzteugnis.

Ein entsprechendes Recht auf Homeoffice gibt es nicht. Wenn Homeoffice möglich ist, sollte der Arbeitgeber jedoch Zugeständnisse an gefährdete Personen machen.

Es gibt keinen einheitlichen Leitfaden, sondern nur Empfehlungen für einen reibungslosen Übergang.

Naomi Esposito Rechtsdienst EIT.swiss

Rechtsschutz- versicherung

Foto: © iStock (Natali_Mis)

Seit 2007 bietet EIT.swiss seinen Mitgliedern eine kostengünstige und unbürokratische Rechtsschutzlösung an. Dank dem hohen Prämienvolumen und der tiefen Schadenbelastung konnte EIT.swiss für seine Mitglieder erhebliche Leistungsverbesserungen mit dem Versicherer CAP aushandeln.

Anfang Mai 2022 hat die CAP-Rechtsschutzversicherung prämiensfreie Leistungsverbesserungen und Summenerhöhungen eingeführt. Bei gleichbleibenden Prämienätzen profitieren unsere Mitglieder von folgenden Leistungsverbesserungen und Erhöhungen der Versicherungssummen:

Variante BASIS

Versicherungssumme neu
CHF 300000 (bisher CHF 100000)
Vertragsrechtsrechtsschutz neu
CHF 200000 (bisher CHF 100000)
Prämienatz seit 2007 unverändert

Variante PLUS

Versicherungssumme neu
CHF 600000 (bisher CHF 200000)
Vertragsrechtsrechtsschutz neu
CHF 300000 (bisher CHF 200000)
Prämienatz seit 2007 unverändert

Seit 1. Mai 2022 gibt es mit der Variante PLUS folgende neue Deckungen und Leistungen:

- Opferhilfe
- Kosten und Gebühren aus Strafbefehlen/Bussenverfügungen und Administrativmassnahmen des Strassenverkehrsamtes bis CHF 1000 pro Fall

- Reise- und Übersetzungskosten bis CHF 1000 pro Fall
- Internet-Rechtsschutz
- Mieter- und Verkehrsrechtsschutz sind kostenlos mitversichert (neu ist auch das Vermieterrisiko von Räumlichkeiten der Betriebsstätten gedeckt)

Seit 1. Mai 2022 gibt es mit der Zusatzdeckung COMFORT folgende neue Deckungen:

- Öffentliches Vergaberecht
- Entsenderecht
- Datenschutzrecht
- Patent-/Urheber-/Design-/ Markenrecht
- Steuerrecht
- Unternehmensnachfolge (Rechtsberatung bis CHF 1500)

Lediglich bei der Zusatzversicherung COMFORT wurde der Prämienatz aufgrund der zahlreichen Leistungsverbesserungen bei neuen Versicherungsabschlüssen von 0.30 auf 0.41 % der SUVA-Lohnsumme erhöht.

Naomi Esposito Rechtsdienst EIT.swiss

Stromzähler gefahrenlos umrüsten

Bis Ende 2027 müssen in Schweizer Haushalten 3,4 Millionen Stromzähler durch Smart Meter ersetzt werden. Aber Achtung: Schaltgerätekombinationen können Asbest enthalten. Deshalb gibt es beim Umrüsten ein paar wichtige Punkte zu beachten.



Im Rahmen der Energiestrategie des Bundes müssen bis Ende 2027 80 Prozent aller Haushalte mit sogenannten Smart Metern statt der herkömmlichen Stromzähler ausgerüstet werden. Nach Angaben der Verteilnetzbetreiber betrifft dies 3,4 Millionen Stromzähler. Mit den übrigen 20 Prozent der Stromzähler, welche noch bis zum Ende ihrer Funktionsfähigkeit betrieben werden dürfen, kommen weitere 1,2 Millionen Stromzähler dazu.

Beim Wechsel ist besondere Vorsicht geboten. Aufgrund der hohen elektrischen und thermischen Isolierfähigkeit wurde für Schaltgerätekombinationen Asbest verwendet. Die Suva geht davon aus, dass in jedem fünften Schweizer Haushalt eine asbesthaltige Schaltgerätekombination verbaut ist. Falls eine Schaltgerätekombination Asbest enthält, werden bei der mechanischen Bearbeitung gesundheitsgefährdende Asbestfasern freigesetzt.

Mathias Hartmann, Sicherheitsexperte der Suva, weiss, worauf es beim «smarten» Stromzählerwechsel ankommt.

Mathias Hartmann, kann man eine asbesthaltige Schaltgerätekombination von blossen Auge erkennen?

Das ist leider nicht immer möglich. In Gebäuden, die vor 1990 gebaut wurden, muss man zudem grundsätzlich mit Asbestvorkommen rechnen. Im Zweifelsfall ist es wichtig, dass ausführende Betriebe in Absprache mit dem Bauherrn eine Materialanalyse ausführen lassen.

Was ist zu tun, wenn die Materialanalyse positiv ausfällt?

Zuerst ist zu prüfen, ob man den Smart Meter auch ohne mechanische Bearbeitung von asbesthaltigem Material installieren kann. Solche Arbeiten dürfen Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure selbst ausführen. Allerdings nur dann, wenn sie über das Vorgehen instruiert wurden und die entsprechenden Schutzmassnahmen umsetzen. Diese sind in den lebenswichtigen Regeln Asbest für das Elektrogewerbe beschrieben.

Welche Schutzmassnahmen gibt es zu beachten?

Bei den Arbeiten müssen eine Feinstaubmaske FFP3 sowie ein Einwegschutzanzug der Kategorie 3 Typ 5/6 getragen werden, die nach Gebrauch fachgerecht zu entsorgen sind. Darüber hinaus muss ein spezieller Asbeststaubsauger mit H-Filter verwendet werden. Bei einer kompletten Asbestsanierung und einer Schaltgerätekombination mit schwachgebundenem Asbest müssen die Demontearbeiten von einer Suva-anerkannten Asbestsanierungsfirma in Zusammenarbeit mit einer Elektrofachfirma ausgeführt werden.

Adrian Vonlanthen Mediensprecher
Unternehmenskommunikation / Suva

Weitere Informationen zum Umgang mit asbesthaltigen Schaltgerätekombinationen gibt es in den lebenswichtigen Regeln «Asbest für das Elektrogewerbe» unter www.suva.ch/88254.d



NATIONALRAT
MATTHIAS SAMUEL JAUSLIN
BERICHTET

Unsere Branche ist in der Verantwortung

Die Mehrheit im Bundesparlament bekennt sich zum Übereinkommen von Paris, das zum Ziel hat, die durchschnittliche Erwärmung zu begrenzen. Die dafür notwendige Reduktion der Treibhausgasemissionen auf Netto-Null ist auch für die Elektrobranche eine wichtige Herausforderung.

Die bisherigen Bemühungen von Bund, Kantonen und Dritten reichen noch nicht aus. Der Handlungsbedarf ist nach der Ablehnung des CO₂-Gesetzes offensichtlich. Es braucht mehr verpflichtende Instrumente und messbare Ziele. Nichtstun darf für unsere Branche keine Option sein.

Demgegenüber fordert die Gletscherinitiative das ultimative Verbot von fossilen Brenn- und Treibstoffen. Diese Forderung geht dem Bundesparlament allerdings zu weit und es zimmerte einen Gegenvorschlag. Dieser kommt als sogenanntes Rahmengesetz daher, setzt klare Zwischenziele und verlangt zwei konkrete Massnahmen. Vorgesehen sind 1,2 Milliarden Franken, die zur Förderung neuartiger Prozesse und Technologien zwecks Reduktion von Treibhausgasemissionen eingesetzt werden sollen. Dies unterstützt den Anspruch der Schweizer Wirtschaft, im Klimaschutz eine Vorreiterrolle einzunehmen. Gleichzeitig



«Wenn die Politik ihre Klimaziele erreichen will, sollte sie das Pragmatische vor das Parteiprogramm stellen.»

Matthias Samuel Jauslin

werden Unternehmen, die freiwillig bis 2050 ihre Emissionen auf Netto-Null reduzieren, unterstützt.

Als zweite Massnahme soll das Sonderprogramm «Heizungseratz» gestartet werden. Ziel ist die Beschleunigung des Umbaus der Heizsysteme, also der Ersatz von Öl- und Gasheizungen, elektrischen Widerstandsheizungen und Warmwasseraufbereitungsanlagen, und eine Erhöhung der nach wie vor zu tiefen Sanierungsquote von Gebäuden. Diese Massnahme soll die Dekarbonisierung des besonders wichtigen Gebäudebereichs beschleunigen und über die bereits gut umgesetzten Gebäudeprogramme der Kantone realisiert werden. Der Nationalrat hat dafür innerhalb der nächsten zehn Jahre jährlich 200 Millionen Franken vorgesehen. Die Ständerätliche Kommission will aus finanzpolitischen Gründen diese Summe halbieren. Entgegen den Behauptungen aus der Presse werden die gesprochenen Gelder nicht im Giesskannenprinzip verteilt, sondern gemäss geltenden Gebäudeprogrammen an klare Bedingungen geknüpft. Damit kann zusätzlich sichergestellt werden, dass Sanierungen bei Mietliegenschaften nicht einfach zu einer Mietpreiserhöhung führen, sondern die sinkenden Nebenkosten entsprechend weitergegeben werden.

Die Langfristigkeit des Förderprogramms bietet Planungssicherheit

für die Bauherrschaft und das gesamte Baugewerbe. Zudem können alternative Lösungen wie Heizungsverbünde geprüft werden. Daraus entstehende Mitnahmeeffekte, also Heizungsanierungen, die auch ohne zusätzliche Subventionen getätigt würden, sind zu berücksichtigen.

Es liegt in unserer Verantwortung, den künftigen Generationen eine intakte Lebensgrundlage zu sichern. Die Auswirkungen unseres Handelns wie der Klimawandel und die von Menschen verursachten Treibhausgasemissionen sind dabei eine bedeutende Herausforderung. Die Folgen dieser Entwicklung sind in der Gesellschaft und in der Wirtschaft spürbar. Nicht alle Massnahmen in diesem Gegenvorschlag entsprechen einer liberalen Klimapolitik. Das Rahmengesetz ist nicht perfekt, aber pragmatisch. Wenn die Politik ihre Klimaziele erreichen will, sollte sie das Pragmatische vor das Parteiprogramm stellen. Gehen wir auch als Elektrobranche gemeinsam vorwärts und arbeiten an einer klimaneutralen Schweiz.

Matthias Samuel Jauslin ist seit 2015 Mitglied des Nationalrats, Mitglied der Kommission Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N) sowie Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Er ist Geschäftsführer und Hauptaktionär eines Unternehmens, das im Bereich Elektroanlagen, Telematik und Automation tätig ist.

Roadmap Elektromobilität 2025

Die Roadmap Elektromobilität wurde 2018 ins Leben gerufen. Damit hatten sich Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und der öffentlichen Hand die Förderung der Elektromobilität auf die Fahne geschrieben. Vier Jahre später war das Ziel, den Anteil der Steckerfahrzeuge an den Neuzulassungen auf 15 Prozent zu erhöhen, mit 23 Prozent bei weitem übertroffen.

Am 16. Mai 2022 wurde mit der Unterschrift von Bundesrätin Simonetta Sommaruga und viel Prominenz von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie der Automobil-, Elektrizitäts- und Immobilienbranchen die zweite Etappe der Roadmap lanciert. Zu den Unterzeichnenden gehört

auch EIT.swiss. Ziel ist, den Anteil der Steckerfahrzeuge bei den Neuzulassungen bis Ende 2025 auf 50 Prozent zu bringen. Ausserdem sollen 20000 allgemein zugängliche Ladestationen zur Verfügung gestellt und das nutzerfreundliche und netzdienliche Laden zu Hause und unterwegs gefördert werden.

EIT.swiss setzt sich insbesondere für Letzteres ein. Zusammen mit Protoscar will der Verband der Elektrobranche mittels Sensibilisierung und Weiterbildung dabei unterstützen, Ladestationen im privaten Bereich besser planen und installieren zu können. Dabei setzt er auf Faktenblätter, Web-tutorials und Seminare.

Michael Rupp
Öffentlichkeitsarbeit EIT.swiss

Am 16. Mai 2022 wurde die neue Roadmap Elektromobilität 2025 unterzeichnet. Dadurch soll der Anteil der Steckerfahrzeuge erhöht, mehr öffentliche Ladestationen geschaffen und das netzdienliche Laden ermöglicht werden. Auch EIT.swiss ist mit einer Massnahme am Start.



Bundesrätin Sommaruga bei der Unterzeichnung der Roadmap Elektromobilität 2025

Erfolgreich bestanden!

Elektroprojektleiter, BE230 / 8.3.2022–9.3.2022

Caruso Lorenzo 8853 Lachen
Emini Besir 8957 Spreitenbach
Guaricci Simone Andrea
6045 Meggen
Wolf Daniel 6197 Schangnau

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL44 / 10.2.2022–11.2.2022

Dahinden Kilian 8916 Jonen
Fella Julien 8302 Kloten
Graf Riet 8006 Zürich
Hadorn Oktavia 3636 Forst
Jeevamohan Jeenath
6403 Küssnacht am Rigi
Peter Roman 5712 Beinwil am See
Richenberger Dario
6206 Neuenkirch
Rütschi Remo 8215 Hallau
Stalder Christian 3604 Thun
Stastny Kevin 3627 Heimberg
Tasci Ali 4147 Aesch
Vasiljevic Milos 8050 Zürich
Zürcher Michael 8547 Gachnang

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL45 / 15.2.2022–16.2.2022

Eisenbart Rafael 8344 Bäretswil
Schön Thomas 8374 Dussnang
Shehu Fatlum
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Spies Patrick 2814 Roggenburg
Vaney Sylvain 1023 Crissier
Voide Jérémy 1948 Lourtier

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL46 / 17.2.2022–18.2.2022

Giovanoli Riccardo
8132 Egg b. Zürich
Lorenz Claudio 3930 Visp
Margucco Dario
2300 La Chaux-de-Fonds
Matter Kevin 6390 Engelberg
Müller Marco 9470 Buchs
Ortiz Jonathan 8616 Riedikon
Sansonnens Gaël 1475 Autavaux

Sieve Charles 1257 Bardonnex
Vermeille Dimitri 2340 Le Noirmont

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL47 / 24.2.2022–25.2.2022

Brunner Kevin 3806 Bönigen
Fenner Gian 5636 Benzenschwil
Lehmann Thomas 4303 Kaiseraugst
Marthaler Stefan 8156 Oberhasli
Oester Reto 3661 Uetendorf
Ramadani Dashmir 8152 Opfikon
Stiffler Hans Andrea
7260 Davos Dorf

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL48 / 17.3.2022–18.3.2022

Ambrosio Alessio 8404 Winterthur
Biegger Christian 8604 Volketswil
Gisler Joshua 6048 Horw
Grossmann Joël 9562 Märwil
Loretan Claudio 3900 Brig
Plank Stefan Roger 8335 Hittnau
Vlajic David 5432 Neuenhof
Walker Livio 6204 Sempach
Wandeler Cyrill 6312 Steinhausen

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL49 / 22.3.2022–23.3.2022

Amzai Fisnik 8305 Dietlikon
Bartholet Ramon 8889 Plons
Coelho Oliveira Michel 1774
Montagny-les-Monts
De Gregorio Luca 8222 Beringen
Giacomelli Rino 7550 Scuol
Iseni Sali 1041 Poliez-le-Grand
Jakob Glenn 4900 Langenthal
Mamie Gaétan
1032 Romanel-sur-Lausanne
Mazotti Steve 8413 Neftenbach
Morgenthaler Simeon
4900 Langenthal
Oberholzer Roman 8704 Herrliberg
Prapopoulos Noel 8302 Kloten
Sahli Sabrina 3400 Burgdorf
Scheibmayr Markus
6333 Hünenberg See
Steinmann Dominik

6403 Küssnacht am Rigi
Zürcher Loic 1088 Ropraz

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL50 / 24.3.2022–25.3.2022

Jesus de Azevedo Oscar 1009 Pully
Manca Timothée 1219 Aire
Tribolet Sacha 1213 Petit-Lancy

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL51 / 7.4.2022–8.4.2022

Demarmels Flurin 7462 Salouf
Demirci Munzur 7504 Pontresina
Gmür Christian 9533 Dietschwil
Habegger Joël 5032 Aarau Rohr
Jost Michael 3257 Grossaffoltern
Karabulut Oguzhan 8953 Dietikon
Karip Kaan 8424 Embrach
Koller Joel 7460 Savognin
Krebs Nino
3053 Münchenbuchsee
Palatini Kevin 9400 Rorschach
Roth Christoph 4917 Melchnau
Schnepf Florian 79539 Lörrach (D)
Villiger Urs 5643 Sins
Weiss Marco 8610 Uster

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL52 / 26.4.2022–27.4.2022

Andres Oliver 3179 Kriechenwil
Graf Mario 6287 Aesch
Gut Raphael 6005 Luzern
Hippenmeyer Pascal
4537 Wiedlisbach
Winkler Marco 79585 Steinen (D)

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL53 / 3.5.2022–4.5.2022

Bieri Luca Dominic 3006 Bern
Bietenholz Harry 8032 Zürich
Bösch Sandro 9444 Diepoldsau
Christen Martin 8222 Beringen
Lüthi Marco 3176 Neuenegg
Naef Ronny
8552 Felben-Wellhausen
Nevistic Mario 6032 Emmen

Villiger Jonas 5643 Sins
Weber Thomas 8640 Hurden

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL54 / 5.5.2022–6.5.2022

Bieri Alessio 4710 Balsthal
Blakaj Drilon 3095 Spiegel b. Bern
Buholzer Pascal 6280 Hochdorf
Christen Noel 6390 Engelberg
Fahrni Nicolas 3053 Münchenbuchsee
Herrmann Dominic 8057 Zürich
Leuzinger Dominic 8370 Sirnach
Musli Armend 8180 Bülach
Ramos Ladeira Joao David
8546 Islikon
Regli Thomas 4125 Riehen
Schmid Timo 4106 Therwil
Wyss Joel 6370 Stans

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL55 / 10.5.2022–11.5.2022

Baumann David 1222 Vézenaz
Emmenegger Luca 6102 Malters
Götz Lars 8181 Höri
Guillet Laurent 1730 Ecuwillens
Schlegel André 8424 Embrach
Sisti Cédric 4127 Birsfelden
Utzinger Moritz 8180 Bülach
Walder Alessandro 8424 Embrach

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL56 / 12.5.2022–13.5.2022

Aviolat Damien 1213 Petit-Lancy
Keller Roger 8864 Reichenburg
Roulin Denis 1541 Sévaz
Rupp Fabio 8807 Freienbach
Teklay Robel 1880 Bex
Wohlgemuth Tobias 8706 Meilen
Zwyer Rico 6460 Altdorf

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL57 / 17.5.2022–18.5.2022

Baumgartner Martin 3414 Oberburg
Broch Jannik 1717 St. Ursen
Djaferi Resul 8546 Kefikon
Moenne-Loccoz Sylvain
1208 Genève
Wiederkehr Jürg 8305 Dietlikon

Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit, BPEL58 / 19.5.2022–20.5.2022

Corti Giancarlo 4852 Rothrist
Del Jesus Willy Alberto
1010 Lausanne
Jurkic Zvonko 8500 Frauenfeld
Kleiner Simon 9450 Altstätten
Oppliger Markus 3457 Wasen
Philipona Loïc 1260 Nyon
Sandoz Bastian 2400 Le Locle
Sovilla Dario 1464 Chêne-Pâquier
Wiegand Joel 8113 Boppelsen
Yalman Lukas 8370 Sirnach

Elektroprojektleiter Planung, BPPL6 / 26.4.2022–27.4.2022

Konrad Sarah 5611 Anglikon
Maurer Matthias 2540 Grenchen
Müller-Dikmen Dane
8192 Zweidlen
Neranan Niroshan
7302 Landquart
Rothenfluh Jonathan
5724 Dürrenäsch
Spano Raffaele 7000 Chur

Elektro-Sicherheitsberater, BS562 / 10.3.2022

Bosson Patrick
1228 Plan-les-Ouates
Buccarello Alessandro
5462 Siglistorf
Kaewdam Thinnakorn 8045 Zürich
Milenkovic Aleksandar
8735 St.Gallenkappel
Nicollet Jean 1934 Bruson

Elektro-Sicherheitsberater, BS563 / 11.3.2022

Darkwa Kenny 8004 Zürich
Müller Pascal 8625 Gossau ZH
Thönnnes Tim Matthias 8640
Rapperswil-Jona

Dipl. Elektroinstallateur, HE225 / 3.2.2022–4.2.2022

Herzog Pascal 4466 Ormalingen

Dipl. Elektroinstallateur, HE226 / 31.3.2022–1.4.2022

Birrer Martin 6156 Luthern
Del Sole Tim 8620 Wetzikon
Ferrari Cedric 4500 Solothurn
Fichter David 8003 Zürich
Gander Marco 6375 Beckenried
Hügli Roman 3250 Lyss
Kunz Alex 6214 Schenkon
Tanner Paulo 2504 Biel/Bienne
Vonarburg Markus 6262 Langnau b. Reiden

Elektroinstallations- und Sicherheitsexperte, HFPEL4 / 1.2.2022–2.2.2022

Crosara Patrick 8303 Bassersdorf
Karakushi Armend
5453 Remetschwil
Meyer Kevin 4104 Oberwil
Pauletto Remo 5325 Leibstadt
Sager Andreas 8580 Amriswil
Vassallo Rosario 4053 Basel

Elektroinstallations- und Sicherheitsexperte, HFPEL5 / 29.3.2022–30.3.2022

Bächtold Stephan 8134 Adliswil
Ellensohn Lars Andreas
8041 Zürich
Gnos Ueli 7323 Wangs
Schmid David 3938 Ausserberg
Schneebeli Simon
8910 Affoltern a.A

Elektroplanungsexperte, HFPPL1 / 4.11.2021–5.11.2021

Kramer Manuel 7402 Bonaduz

Praxisprüfung gemäss NIV PX78 / 3.3.2022–4.3.2022

Bausch Mike 8404 Winterthur
Hediger Mauro 3008 Bern
Kern Oliver 5300 Turgi
Pfister Michael
4573 Lohn-Ammannsegg
Rakocija Ivica 8134 Adliswil
Roos Samuel 6017 Ruswil
Rüegger Denis 4600 Olten
Saner Michael 4622 Egerkingen
Stalder Martin
3550 Langnau im Emmental
von Allmen Pascal 3715 Adelboden

Praxisprüfung gemäss NIV, PX79 / 28.4.2022–29.4.2022

Balmer Marco 3400 Burgdorf
Bucher Lukas 6102 Malters
Burkart Remo 5634 Merenschwand
Gerzner Matthias 6422 Steinen
Kreis Marco 8617 Mönchaltorf
Müller Pascal 8625 Gossau ZH
Pichler Andrea Ramon 4410 Liestal
Santo Vieira Leme-Moser
Patrick 3084 Wabern
Sekulic Ljubomir 6004 Luzern
Siegenthaler Tim 8633 Wolfhausen
Stadelmann Tobias
4900 Langenthal
Villiger David 5722 Gränichen

Sozialversicherungsleistungen: Leistungskatalog Sozialfonds

Der Sozialfonds EIT.swiss hat ab 1. Januar 2023 einen neuen Leistungskatalog. Über viele Jahre konnten die Mitglieder von tiefen Beitragssätzen und umfangreichen Rückvergütungen profitieren. Um sich für die Zukunft finanziell zu rüsten, gibt es nun Anpassungen im Leistungskatalog.

Mitglieder von EIT.swiss können aufgrund der Abrechnung mit der Spida AHV-Ausgleichskasse für bestimmte Leistungen des GAV der Schweizerischen Elektrobranche eine Rückvergütung beim Sozialfonds EIT.swiss beantragen. Grundlage ist der jeweils geltende Leistungskatalog.

Über viele Jahre konnten die Mitglieder von tiefen Beitragssätzen und umfangreichen Rückvergütungen profitieren. Dies war aufgrund des hohen Reservebestands möglich, welcher in Form von Beitragssubventionen laufend abgebaut wurde. In Zukunft können diese Leistungen nicht mehr durch die aktuellen Beitragssätze und einen weiteren Vermögensverzehr finanziert werden.

Vor diesem Hintergrund bestand Handlungsbedarf. Der Stiftungsrat prüfte zwei Optionen: die Beitragserhöhung oder Leistungsanpassung. Eine Beitragserhöhung hätte zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung geführt. Der Stiftungsrat entschied sich deshalb für eine Anpassung des Leistungskatalogs.

Für folgende Leistungen besteht ab 1. Januar 2023 kein Anspruch mehr auf Rückvergütung gegenüber dem Sozialfonds:

- Freiwillige Sozialfonds-Geburtszulage von CHF 500 in Kantonen ohne entsprechende Regelung
- Differenz von 30% des vor-dienstlichen Lohns für die Zeit der RS bei einem Durchdiener, sofern er nach Beendigung der Dienstperiode weiterhin für mindestens sechs Monate beim bisherigen Arbeitgeber angestellt war
- Absenztzuschädigung für die Ausübung eines politischen Amtes als gewählter Stadt-, Gemeinde-, Bezirks- oder Kantonsrat
- Absenztzuschädigung für die Lehrabschlussprüfungsexperten im Nebenamt
- Lohnnachgenuss beim Tod des Arbeitnehmers unter bestimmten Voraussetzungen

Ab dem 1. Januar 2023 gilt der neue Leistungskatalog. Für das Jahr 2022 können noch die Leistungen gemäss aktuellem Leistungskatalog,

gültig ab 1. Januar 2020, geltend gemacht werden. Diese können mit der Jahreslohnmeldung 2022 Anfang des Jahres 2023 gemeldet werden. Massgebend für die Leistungspflicht gegenüber den Mitarbeitenden ist der gültige GAV bzw. das geltende Recht. Für konkrete Anliegen in Bezug auf die Umsetzung des GAV bzw. Ihrer Leistungspflichten ist der Verband Ansprechpartner (Richard Permann, richard.perman@eit.swiss, Tel. 044 444 17 80). Für Fragen betreffend Geltendmachung der Rückvergütung gegenüber dem Sozialfonds EIT.swiss ist Ihre Ansprechperson bei der Spida zuständig.

Der Stiftungsrat des Sozialfonds EIT.swiss



lead.me/eit-swiss-leistungskatalog-d



Adrian Bühler, HHM, Lea de Boer, 1. Lehrjahr HHM, Julian Fenten, 1. Lehrjahr Spetec AG, Peter Fischbacher, EIT.swiss

Werbung für Gebäudeinformatik

Am Planer- und Integratorentag von KNX Swiss im Juni in Nottwil erzählten zwei Jugendliche von ihrer Ausbildung zur Gebäudeinformatikerin bzw. zum Gebäudeinformatiker und gewährten der Elektro- und Gebäudeautomationsbranche so einen direkten Einblick in den neuen Beruf.

Lea de Boer und Julian Fenten gewannen dank der lockeren Art von KNX-Swiss-Vorstandsmitglied und Moderator Adrian Bühler auf der Bühne schnell an Sicherheit und erzählten begeistert von ihrer Ausbildung. Sie ist modular aufgebaut, was Zwischenprüfungen ermöglicht, so dass es am Ende keine «Monster-LAP» mehr gibt, wie es Adrian Bühler formulierte. Zudem können die Lernenden aus einer der drei Fachrichtungen Gebäudeautomation, Kommunikation und Multimedia sowie Planung wählen. Peter Fischbacher von EIT.swiss war ebenfalls vor Ort und stand nach der Präsentation interessierten Firmen für weitere Informationen zur neuen Grundbildung zur Verfügung.

Lea de Boer ist im ersten Lehrjahr bei Hefti.Hess.Martignoni in Aarau angestellt. Sie hat sich für die Fachrichtung Planung entschieden, in der das Schwergewicht auf

der Koordination der verschiedenen Systeme liegt. Besonders gefällt ihr daher, dass sie bei der Arbeit mit anderen Berufsgattungen in Kontakt kommt. Für sie sind vernetzte Gebäude die Zukunft.

Julian Fenten, im ersten Lehrjahr bei Spetec AG in Zürich, hat sich für die Gebäudeinformatik entschieden, weil ihm die begonnene Informatik-Lehre zu einseitig war. Die Fachrichtung Gebäudeautomation sei die richtige für ihn, weil er hier laufend mit neuer Technik in Berührung komme und bei der Ausführung universeller Kommunikationsverkabelungen vieles über die Bedürfnisse von Gebäudenutzern erfahre.

Der Anfang bei der neuen Ausbildung ist also gemacht. Und für Unternehmen bietet der neue Beruf die Chance, sich den Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften zu sichern.

Foto: © Susanne Seiler

Ex-Seminar in Urtenen-Schönbühl



Das erste Ex-Seminar wurde in Zusammenarbeit mit EIT.bern an der Elektrofachschule in Urtenen-Schönbühl durchgeführt.

Die Teilnehmenden wurden von Peter Thurnherr, thuba AG, sowie den beiden Co-Referent:innen Tamara Müller und Jorge Moedas durch das praxisbezogene Tagesseminar begleitet. Nebst Theorieblöcken war der Fokus auf die Installationen unterschiedlicher Ex-Betriebsmittel gerichtet.

Wann besteht in einem Raum Explosionsgefahr? Was ist gemäss aktueller Normen zu beachten? Was bedeuten Typenschilder und sonstige Ex-Kennzeichnungen? Eine sachgemässe Installation von Anla-

gen in explosionsgefährdeten Bereichen ist unerlässlich. Gefahr erkennen und Massnahmen treffen heisst die Devise.

Erfahren Sie unsere Tipps und Tricks für den Einsatz unterschiedlichster Ex-Betriebsmittel mit den entsprechenden Normen.



eit.swiss/ex

FEIERABENDANLASS

Fünf BIM-Anwendungen in nur 60 Minuten

Neu bietet EIT.swiss seinen Mitgliedern 60-minütige Feierabendseminare zur BIM-Thematik. Sie werden in verschiedenen Sektionen durchgeführt.

Am 12. Mai fand in Kreuzlingen, in Zusammenarbeit mit EIT.thurgau, ein weiterer BIM-Feierabendanlass statt. Er richtete sich an Interessierte mit wenig BIM-Erfahrung und verschaffte eine gute Übersicht. In Kreuzlingen nutzten 30 Teilnehmende dieses Angebot.

Die beiden Referenten Matthias Liechi, Building Information Technology AG, und Markus Klingler, Mensch und Maschine Schweiz AG, beleuchteten folgende fünf BIM-Anwendungen:

- 3D-Modell, 2D-Pläne, Daten, Bauteile: Bestandteile für einen neuen Ansatz in der Elektroplanung.
- Cloud-Lösungen für Pläne oder Modelldaten, auch für die Baustelle.
- Elektro-Materialbestellungen auf der Grundlage von Modellinformationen.
- Abstecken auf der Baustelle mit dem Laser.
- BIM-Ausschreibung nach dem NPK (NormenPositionenKatalog) von EIT.swiss und dem Modul von BIT.



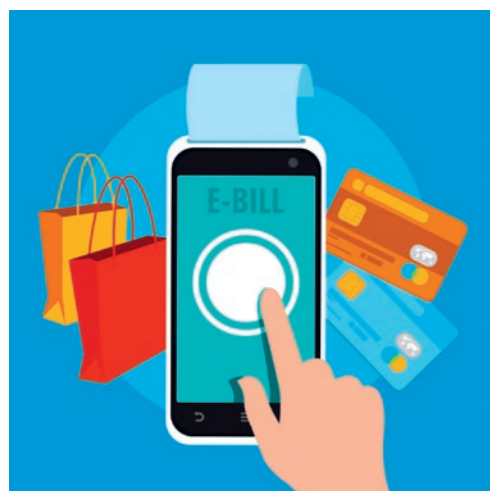
Kurz und klar: In einem einstündigen Seminar erhalten die Teilnehmenden einen Überblick zu BIM.

Beim Apéro richte war genügend Zeit für Fragen und den persönlichen Austausch.

Die Eingliederung von BIM ist ein laufender Prozess. Grossartig, wenn sich Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure darauf einlassen und so den Anschluss an diese neue Technik garantiert nicht verpassen!



eit.swiss/sem-bim



EIT.swiss bietet ab sofort eBill an

Alle, die Rechnungen von EIT.swiss erhalten, können diese ab sofort als eBill empfangen. Um eBill-Rechnungen erhalten zu können, benötigt man lediglich einen E-Banking-Vertrag mit einem Finanzinstitut, das eBill unterstützt. In der Schweiz unterstützen zahlreiche Finanzinstitute den kostenlosen Service eBill, der direkt im E-Banking zur Verfügung steht.

Sofern die betreffende Bank eBill unterstützt, kann im eBill-Portal nach dem Rechnungssteller EIT.swiss gesucht und dieser hinzugefügt werden. Man erhält dann zukünftig keine Papierrechnungen mehr. Nach dem Login in das betreffende E-Banking-Portal werden die neu eingetroffenen eBills angezeigt. Alternativ kann man sich per E-Mail über neu eingetroffene Rechnungen informieren lassen. Alle eBills lassen sich direkt über das eBill-Portal freigeben und bezahlen. Dank dem digitalen Rechnungsprozess wird der Papierverbrauch deutlich reduziert.

Ein weiterer Vorteil ist die vollständige sowie zeitlich und örtlich unabhängige transparente Kontrolle über Zahlungen. Als KMU hat man mit eBill for Business die Möglichkeit, mehrere Mitarbeitende dazu zu berechtigen, Zahlungen einzusehen, freizugeben oder abzulehnen.

einfach-zahlen.ch/de/home/pay/ebill.html

Swissbau Compact

EIT.swiss lud an der Swissbau Compact vom 3. bis 6. Mai 2022 zu interessanten Vorträgen zum Thema Elektromobilität und VDC ein.

Die Swissbau 2022 musste aufgrund der Corona-situation im Januar abgesagt werden. Als Ersatz diene vom 3. bis zum 6. Mai die Swissbau Compact, eine stark verkleinerte Ersatzveranstaltung. EIT.swiss sah sich dazu gezwungen, den eigenen Auftritt den neuen Gegebenheiten anzupassen, und verzichtete deshalb auf einen Stand.

Trotzdem stattgefunden hat die Veranstaltungs- und Netzwerkplattform Swissbau Focus. In deren Rahmen lud EIT.swiss am 4. Mai zur Keynote Session «Elektromobilität – Herausforderungen für die Elektrobranche». Die Referenten Marius Schwering von Protoscar, Jules Pikali von OekoWatt Energieprojekte und Lukas Bättig von Bütler Elektro Telecom beleuchteten darin die Marktentwicklung, die geltenden Normen und die praktischen Probleme hinsichtlich Hausinstallationen im Zusammenhang mit der Elektromobilität.

Am 6. Mai führte EIT.swiss einen Praxistalk zum Thema «VDC in der Elektrobranche» durch. Peter Scherer von der FHNW, Damian Meichtry von EWL und Beat Voigtmann von EIT.swiss debattierten zusammen über die Einsatzmöglichkeiten des Virtual Design and Construction im Bereich Elektroinstallationen sowie dessen Implementierung in den Ausschreibungsprozess in der Elektroplanung.



Immer mit Stil

Nach fast 15 Dienstjahren, zuerst für den VSEI und seit 2019 für den EIT.swiss, haben wir unsere Kollegin Sylvia Keller per Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie war zuletzt in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich für das Magazin. Nicht nur für die Abteilung, sondern für den gesamten Verband war sie eine Bereicherung und ist stets mit Stil, Klasse und viel Eloquenz aufgetreten. Was auch passierte, es war schwer, Sylvia aus der Ruhe zu bringen. Mit grosser Gelassenheit hat sie ihre Arbeit nicht nur erledigt, sondern weitergebracht und optimiert. Wir verlieren eine gute und direkte Gesprächspartnerin und eine mehr als angenehme Kollegin, die stets zu ihrer Meinung stand. Ohne Zweifel wird es ihr auch nach ihrer Pensionierung nicht langweilig werden. Dann bleibt auch mehr Zeit für ihre Hühner, tollen Reisen und wunderbaren Blumenarrangements.

Wir alle von EIT.swiss sagen danke, liebe Sylvia, und wünschen dir das Allerbeste für deine Pensionierung.

4. Symposium Solares Bauen

Am 13. September 2022 findet das 4. Symposium Solares Bauen von Swissolar, TEC21, solarchitect.ch und EnergieSchweiz in Basel statt. Die diesjährige Austragung dreht sich um das Ziel Netto-Null. Die Integration von solaraktiven Elementen in Gebäuden kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, klimaneutral zu bauen. Alexander Franz von Herzog & de Meuron, Toufik Ismail-Meyer von COMAMALA ISMAIL ARCHITECTES, Stefanie Bärtsch von BKG Architekten AG und Christian Renken von CR Energie GmbH berichten über ihre praktischen Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse zu Netto-Null in aktuellen Projekten. Es erwartet Sie zudem spannendes Hintergrundwissen zu Gebäudesanierungen und Strategien mit Solar. Am Nachmittag werden der Neubau des Amts für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt (AUE) mit Sven Kowalewsky von jessenvollenweider architektur ag sowie die Wohnüberbauung Im Heuwinkel, Allschwil, besichtigt. Als EIT.swiss-Mitglied erhalten Sie 10% Rabatt auf die Teilnahmegebühr: Promo-Code SYSB22EIT.

symposium-solares-bauen.ch





Aus dem Vorstand

An der Sitzung vom 16. Juni 2022 beschäftigte sich der Vorstand mit dem Verbandsleitbild. Dieses soll als Grundlage des zusammen mit den Sektionspräsidenten zu erarbeitenden Mehrjahresprogramms dienen. Dafür nahm er einige kleinere Anpassungen vor (vgl. Dokument, vorerst nur in deutscher Sprache). Zudem fasste der Vorstand die Ja-Parole zum Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV21). EIT.swiss wird sich mit einem finanziellen Beitrag zudem aktiv am Abstimmungskampf beteiligen. Nach dem Start der Grundbildung im August 2021 sind wesentliche Arbeiten für die Erstellung der ÜK-Unterlagen in Gange. Die durchgeführte Bestandsaufnahme hat ergeben, dass sowohl das Budget der Einmalkosten Umsetzung Gebäudeinformatiker als auch das Budget 2022 nicht ausreichen, um die anstehenden Arbeiten zu bezahlen. Insbesondere die Übersetzung ins Italienische wurde nicht eingeplant. Der Vorstand beschloss deshalb einen Budgetnachtrag von Fr. 286385.–. Im Weiteren liess sich der Vorstand über die von Swissolar und Polybau geplante neue Grundbildung EFZ Solar informieren. Im Anschluss an die offizielle Vorstandssitzung fand ein Austausch mit der Sektion EIT.graubünden statt.

EIT.swiss an den SwissSkills 2022

Vom 7. bis 11. September 2022 wird EIT.swiss an den SwissSkills mit einem Stand vertreten sein und vier verschiedene Lehrberufe vorstellen.

Ab dem 7. September werden die Ausbildungsberufe Montage-Elektriker:in EFZ, Elektroinstallateur:in EFZ, Gebäude-Informatiker:in und Elektroplaner:in EFZ an den SwissSkills in Bern vorgestellt. Junge Berufstalente aus allen Sprachregionen zeigen dort ihre Tätigkeiten aus dem jeweiligen Arbeitsalltag über die gesamte Dauer der SwissSkills 2022. Lernende, die in diesen Berufen ausgebildet werden, geben spannende Einblicke und liefern Hintergrundinfos zu den jeweiligen Berufen. Auf eine Teilnahme an den Berufsmeisterschaften SwissSkills wird aufgrund der bereits absolvierten Schweizer Meisterschaften in diesem Jahr verzichtet.

An den SwissSkills 2022, die in der Bernexpo stattfinden, wird EIT.swiss in Halle 2.2 am Stand mit der Standnummer 2.2.020 zu finden sein. Die Öffnungszeiten lauten wie folgt:

Mittwoch bis Samstag: 9.00–17.00 Uhr
Sonntag: 10.00–17.00 Uhr

Die Besucherinnen und Besucher der SwissSkills werden gebeten, ihr Ticket möglichst frühzeitig online zu beziehen:

swiss-skills2022.ch/de/tickets



BiVo2022+

Der erste Workshop zur Entwicklung des Qualifikationsprofils beschäftigte sich mit künftigen Arbeitssituationen.

Am 20. Juni 2022 fand der erste Workshop des Teilprojekts Qualifikationsprofil statt. Ziel des Workshops war die Erarbeitung von künftigen Arbeitssituationen in den verschiedenen Berufsfeldern. Nach der offiziellen Begrüssung durch Thomas Keller, Vertreter des Lenkungsausschusses und Mitglied des Vorstands, führten Regula Stucki und Maurice Wörnhard aus Sicht der berufspädagogischen Begleitung in den Workshoptag ein. Die Workshop-Teilnehmenden wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt, um über mögliche Arbeitssituationen zu diskutieren. Dabei sollten die sogenannten Megatrends Ökologie (Umgang mit Ressourcen und Energie), Ökonomie (Steigerung der Effizienz, Veränderung der Geschäftsmodelle), Soziales (hohe Qualitätsstandards, Fachkräftemangel), Berufsfeld (Trends in der Branche) und Rechtliches (Regulierung des Gesetzgebers) eine wichtige Rolle spielen. Es zeigte sich, dass der Blick in die Zukunft nicht immer einfach ist. Dennoch ist es den Workshop-Teilnehmenden gelungen, künftige Arbeitssituationen zu entwickeln. Diese bilden die Ausgangslage für den zweiten Workshop. Dieser wird mit jungen Berufsleuten, die ihre Grundbildung vor zwei bis maximal fünf Jahren abgeschlossen haben, durchgeführt. Dieser Workshop findet am 30. August 2022 statt.

Prüfungsanmeldung

EIT.swiss organisiert regelmässig Prüfungen im Bereich der höheren Berufsbildung. Kandidatinnen und Kandidaten können sich während des ganzen Jahres dafür anmelden.

Als Träger der höheren Berufsbildung ist EIT.swiss auch für die Durchführung der höheren Fachprüfungen, der Berufsprüfung und der Praxisprüfung verantwortlich. Diese finden jährlich während mehrerer Prüfungsperioden statt. Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Zulassungsbedingungen erfüllen, können sich über die Webseite von EIT.swiss während des ganzen Jahres zu den Prüfungen anmelden. Zu beachten sind dabei die Stichtage für die Prüfungseinteilungen:

- 1. März für die Prüfungsperiode von ca. Juni bis Oktober
- 1. Juli für die Prüfungsperiode von ca. Oktober bis Februar
- 1. November für die Prüfungsperiode von ca. März bis Juni

Den Zulassungsentscheid erhalten angemeldete Kandidatinnen und Kandidaten ca. 30 Tage nach dem Stichtag. Detaillierte Informationen zu den Prüfungsausschreibungen und zu den Prüfungen sind auf der Webseite von EIT.swiss zu finden:

Berufsprüfung



Praxisprüfung



Höhere Fachprüfungen



Für Fragen stehen die Mitarbeitenden von EIT.swiss selbstverständlich auch gerne per Mail zur Verfügung (HBB@eit.swiss).



Rauschende Party in luftiger Höhe

EIT.zentralschweiz feierte auf der Rigi sein 100-jähriges Bestehen.

Feste soll man feiern, wie sie fallen, heisst es so schön. Wenn eine Organisation auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblickt, darf es dann schon ein wenig mehr sein. Über 130 Mitglieder und Angehörige fanden sich am frühen Samstagnachmittag am Schiffsteg in Luzern ein. Über den Vierwaldstättersee gings mit der MS Gotthard nach Vitznau und von dort mit der Bahn auf die Rigi. Im Eventzelt auf Rigi Staffel erwartete die Anwesenden ein vielfältiges Festprogramm. Fabienne Bamert führte gewohnt locker und charmant durch den Nachmittag und Abend. Vom Magier Alex Porter wurden die Gäste hin und wieder verzaubert, und auch kulinarisch liess das Jubiläumfest keine Wünsche offen. Ansonsten stand der Anlass ganz im Zeichen des Networking, das man in den vergangenen zwei Jahren sehnlichst vermisst hatte. Mit Gleichgesinnten fachsimpeln, vergangene Zeiten Revue passieren lassen und neue Bekanntschaften knüpfen – wo ginge das besser als auf 1600 Metern über Meer, mit atemberaubender Sicht auf das gesamte Verbandsgebiet, Seen und benachbarte Berge? Auf die nächsten 100 Jahre, EIT.zentralschweiz!

eit zentralschweiz.ch/de/rigi

EIT.ost: Berufsbildneranlass «Gut gewählt, optimal gestartet»

Lernende in den richtigen Beruf zu bringen, ist herausfordernd. Die Berufsbildneranlässe von EIT.ost vertieften diese Thematik.

Mit dem Ziel, weniger Umteilungen vornehmen zu müssen und die Lernenden auf einen erfolgreichen Abschluss vorzubereiten, fanden die Berufsbildneranlässe von EIT.ost statt. Hauptthema war die passende Berufswahl. Die Teilnehmenden erhielten Tipps zur Rekrutierung. Im nächsten Schritt ging es um den Übergang von der Oberstufe in die Berufslehre. Mit Hilfe des Mathe-Dossiers, das EIT.ost mit den Berufsfachschulen ausgearbeitet hat, soll den künftigen Lernenden der Übergang in die Lehre erleichtert werden. Im Workshop wurde aufgezeigt, wofür die Lernenden die Bildungsberichte erstellen, was eine Standortbestimmung bringt und welche Unterstützungsangebote bestehen.

An den Berufsbildneranlässen entstand ein wertvoller Austausch zwischen allen Beteiligten. Die Ziele: weniger Umteilungen in den Lehrberufen, Verbesserung der Qualität der Ausbildung und schlussendlich erfolgreiche Abschlüsse bei den Qualifikationsverfahren. EIT.ost, die Ausbildungsbetriebe, Berufsfach- und Elektrofachschule sowie die Berufsbildungsämter packen gemeinsam an, damit gut ausgebildete Fachkräfte den Arbeitsmarkt bereichern.

eitost.ch



Norbert Ivan Büchel Ingenieur FH, Dipl. Telematiker, Elektro Nottwil AG

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Jedes System basiert auf einem Netzwerk, sowohl in der Biologie als auch in der Technik. Das menschliche Gehirn sendet, wenn ein innerer oder äusserer Anreiz dafür besteht, Impulse an das Nervensystem. Das Herz als Motor sorgt dafür, dass die Gliedmassen über die Venen und Arterien mit Blut und Sauerstoff versorgt werden und sich in Bewegung setzen. Dieses und andere Systeme im Menschen können auf die Technik übertragen werden. Ein System entspricht jeweils einem Netzwerk.

Genau diese Netzwerke verschiedener Techniken sind zurzeit in aller Munde. Sie werden unter dem Schlagwort Digitalisierung zusammengefasst, die jedoch sehr facettenreich ist. Man kann darunter das papierlose Arbeiten in einem Büro verstehen oder aber das Zusammenspiel verschiedener bisher unabhängiger technischer Komponenten in einem System.

Anhand der aktuellen Rohstoffabhängigkeit und der Energiewende ist deutlich zu erkennen, dass die Elektrobranche mit herkömmlichen Installationen über kurz oder lang anstehen wird. Die Effizienz verschiedener Komponenten kann nur gesteigert werden, wenn ihre Abhängigkeiten geklärt sind und sie untereinander ver-

netzt werden können. Solche logischen Zusammenhänge und ihr Optimierungspotenzial erkennt man zum Beispiel gut, wenn man im Sommer die Jalousie herunterfährt, dafür aber das Licht einschalten muss, oder die Jalousie oben lässt, dafür die Kühlung mehr beansprucht wird. Die verschiedenen Vernetzungsmöglichkeiten setzen dabei keine Limiten, egal, ob sie per TCP/IP, proprietären Systemen, mit WLAN, Ethernet oder KNX-Kabel realisiert werden.

In dieser Situation ist es für viele Berufe der Elektrobranche an der Zeit, sich das Wissen über Netzwerke anzueignen. Es ist in meinen Augen zentral, als Berufsperson à jour zu bleiben und den Wandel mitzugestalten. «Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung», schrieb einst der Philosoph Heraklit. Die Technik ändert sich dauernd, und auch die Geschwindigkeit der Veränderung nimmt permanent zu. Das Netzwerk bildet hier keine Ausnahme. Für unsere Branche ist es deshalb von zentraler Wichtigkeit, sich die Fachkompetenz in diesem Gebiet zu erhalten und weiter auszubauen. Nur so können wir die weiteren Entwicklungen für unsere Kunden gewinnbringend einsetzen und die Zukunft der Branche langfristig sichern.

IMPRESSUM Fachmagazin von EIT.swiss 2. Jahrgang, erscheint 4x jährlich, Druckauflage 3100 Ex. **Herausgeber** EIT.swiss, Limmatstrasse 63, 8005 Zürich, www.eit.swiss, OA@eit.swiss **Öffentlichkeitsarbeit** EIT.swiss Laura Kopp, Sylvia Keller **Redaktion** René Senn, Insenda GmbH, Bahnhofstrasse 88, 8197 Rafz, +41 52 214 14 22, redaktion@etrends.ch **Mitarbeit an dieser Ausgabe** Annette Jaccard **Verlagsverantwortung** Jürg Rykart, Medienart Solutions AG, Oberneuhofstrasse 5, 6340 Baar, +41 41 727 22 00, info@medienartsolutions.ch, www.medienartsolutions.ch **Designkonzept** Medienart AG, Martin Kurzbein, 5000 Aarau, www.medienart.ch **Layout** AVD GOLDACH AG, Selina Slamanig, 9403 Goldach **Druck** AVD GOLDACH AG **Abonnemente/Mitgliedschaft** (Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag EIT.swiss enthalten) 10 Ausgaben (4x EIT.swiss Magazin, 6x eTrends oder 6x domotech) / Jahresabo Schweiz: CHF 125.– / +41 44 444 17 17, info@eit.swiss

In Zusammenarbeit mit

eTrends

domotech

medienart.
SOLUTIONS

Gedruckt
in der Schweiz

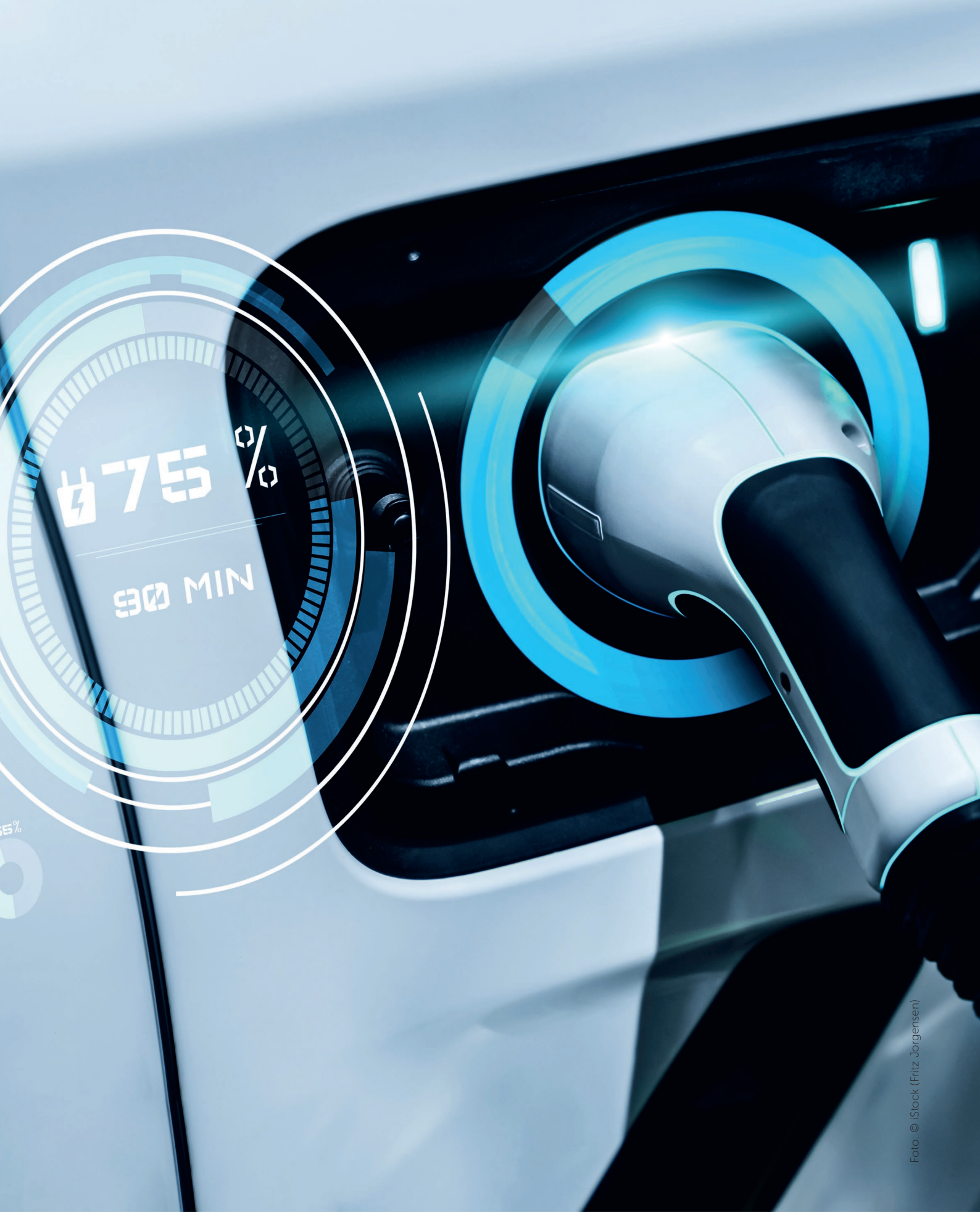


Foto: © iStock (Fritz Jorgensen)

